Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

194 (20.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482958

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 194. Sonnabend den 20. August 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Aug. Zur Palästinafahrt des Kaisers meldet die Kreuzztg., daß noch am 31. Oktober nach Einweihung der Erlöserkirche die Fahrt nach Jericho erfolgen soll. Der 1. November ist dem Jordan und dem Todten Meer gewidmet. Am 2. November erfolgt die Rückkehr nach Jerusalem, wo der Kaiser noch zwei weitere Tage verbleiben will. Die Rückkehr erfolgt über Jaffa und Haipha, von wo aus Nazareth, der See Genezareth und der Berg Tabor aufgesucht werden sollen. Am 9. November erfolgt die Rückkehr nach Jaffa und die Fahrt auf der Yacht Hohenzollern nach Beirut, von wo aus Damaskus und Baalbek besichtigt werden sollen. Am 16. November erfolgt die Abreise von Beirut nach Aegypten, wo die Landung in Port Said vorgesehen ist.

In einem längeren Aufsatze „Bismarck als Christ" bringt die Allg. Ev.-Luth. Kirchenztg. allerlei Erinnerungen an den verstorbenen Fürsten. Im Thiergarten begegnete er einst dem Generalsuperintendenten Büchsel. Letzterer blieb stehen und redete ihn an: „Durchlaucht, ich möchte Ihnen gern die Hand drücken und aussprechen, wie sehr ich mich freue, daß Ihnen alles so merkwürdig gelingt." Bismarck antwortete: „Passen Sie auf — und er zählte an den Fingern große politische Unternehmungen her, bei jeder nachweisend: „So habe ich gewollt, und so — ganz anders ists gekommen. Ich will Ihnen etwas sagen: Ich bin froh, wenn ich merke, wo unser Herrgott hin will, und wenn ich dann nachhumpeln kann."

Major Leutwein und Major Dr. v. Wißmann sind am 25. Juni wohlbehalten in Swakopmund angelangt. Zu Ehren der beiden Herren veranstaltete der Swakopmunder Kriegerverein einen Kommers, an dem gegen siebzig Personen theilnahmen. Major v. Wißmann hat eine Woche in Swakopmund geweilt und ist dann nach der Farm Groß-Spitzkoppjes weitergereist. Einige Tage später sind ihm Major Leutwein und Regierungsrath v. Lindequist, der zum Empfange Major Leutweins nach Swakopmund gekommen war, dorthin gefolgt. Beide Herren beabsichtigten, von Spitzkoppjes nach Windhoek durch das Hereroland über Omaruru und Okahandodo zu reisen. — Von der Eisenbahn soll Mitte August die Strecke bis zum Kilometer 60 dem Betrieb übergeben werden. Die Station liegt bereits am andern Ufer des Khanflusses, den die Bahn in ziemlich steilen An- und Aufstiegen zu überwinden hat: es ist dies die erste Station, die für den Verkehr nach Windhoek eine größere Bedeutung besitzt. Die Anlage ist aber nur provisorisch, sie wird wieder eingehen, sobald auf Kilometer 96 die Station Schakalswater eröffnet sein wird. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich unter den Eisenbahnarbeitern in letzter Zeit erheblich gebessert, eingeborene Arbeiter sind aber immer noch nicht in einigermaßen genügender Zahl zu haben. Sehr erfreulich ist, daß nach dem Eintreffen Major Leutweins sofort der Lokomotivbetrieb auf der Eisenbahn eingeführt worden ist. Der Betrieb mit Maulesseln hatte sich schon auf der nur 40 km langen Strecke nach Station Rössing als fast undurchführbar erwiesen und hatte außerdem bereits jetzt täglich 450 Mk. mehr gekostet als der Betrieb mit Maschinen.

Oesterreich. Wien, 18. August. Anläßlich der heutigen Geburtstagsfeier des Kaisers Franz Josef ist die ganze Stadt aufs prächtigste geschmückt. Eine festlich gestimmte Menschenmenge, darunter viele aus den Provinzen der Monarchie, bewegt sich durch die Straßen. In sämmtlichen Kirchen und Gotteshäusern finden Festgottesdienste statt. Die Blätter feiern den Geburtstag des Kaisers in schwungvollen Artikeln, in welchen sie insbesondere ausführen, daß der diesjährigen Geburtstagsfeier eine besondere Bedeutung innewohne, weil sie in das 50. Jahr der Regierung des Kaisers falle. Weiter führen die Blätter aus, daß das deutsche Volk Oesterreichs, welches Jahrhunderte hindurch sich mit der Dynastie eins wußte, auch in der gegenwärtigen Zeit zu ihr halte und in ehrerbietiger Stimmung den Geburtstag des Kaisers begehe.

England. London, 17. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, erklärt das britische Auswärtige Amt die Adener Meldung der Petersburgkija Wjedomosti für völlig unbegründet, daß England innerhalb der letzten Wochen ganz Süd-Arabien von der Bab-el-Mandeb-Enge bis zum Golf von Oman unter sein Protektorat genommen habe. In der Politik Englands in bezug auf Arabien hat sich in den letzten zwanzig Jahren nichts geändert. England hat seit langer Zeit das Protektorat über gewisse Stämme an der Küste in dem Gebiet von Aden ausgeübt, es ist aber nichts weiter geschehen.

Spanien. Wie man dem Newyork Herald aus Madrid berichtet, wird dort immer mehr die Sorge laut, was aus den heimkehrenden Offizieren werden und wie der Staat die Last tragen soll, die ihm in ihnen erwächst. Schon lange klagte man in Spanien über die Unmenge der Offiziere des Kolonialheeres und über die Summen, die dadurch verschlungen wurden. Jetzt fragt es sich, ob man sie im Dienste behalten oder auf Halbsold setzen wird. Für den einen wie für den andern Fall stehen solche Schwierigkeiten bevor, daß viele glauben, der Anstoß zu einer Revolution könnte, wenn die Carlisten und Republikaner nicht losschlagen, von dieser Seite ausgehen. Wie der Kriegsminister General Correa sich in einer Unterredung vernehmen ließ, ist in Spanien kein Platz für die heimkehrenden Offiziere. Das Heer der Halbinsel könnte schon deshalb nicht vermehrt werden, weil es hierfür an Geld mangelt und man schon nicht weiß, wie der rückständige Sold der cubanischen Truppen bezahlt werden soll. Damit diese nur eingeschifft und auf Kosten der Vereinigten Staaten heimbefördert werden können, muß Spanien fünf Millionen ausgeben oder sich zur Zahlung dieses Betrages verpflichten; denn die Offiziere und Soldaten, die schon lange vergeblich auf Sold warteten, gehen beinahe in Lumpen einher und müssen einigermaßen anständig ausgestattet werden. Der Berichterstatter schildert den peinlichen Eindruck, den die ersten heimkehrenden Kriegsgefangenen, die vergangene Woche aus einem der gekaperten amerikanischen Kauffahrteischiffe in Gibraltar ans Land stiegen, auf die Zuschauer machten, als sie den spanischen Boden in Algeciras betraten. Sie waren mittellos, in abgerissenen Kleidern und auf die öffentliche Mildthätigkeit angewiesen. In dem armen Algeciras konnte wenig für sie gethan werden und so mußten sie warten, bis die Regierung die nöthigen Mittel aufbrachte,

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Wie unsäglich glücklich, mein Arthur, denke ich mir eine Ehe," schrieb sie, „die auf volles Verstehen, auf enge, seelische Gemeinschaft begründet wird. Mir scheint es nicht genug, daß zwei Menschen sich lieben und gut zusammen auskommen, das Höchste, das erstrebenswerthe Ziel ist, sich gegenseitig zu fördern und miteinander immer reifer, immer besser zu werden. Dich zu solchem schönsten Erdenbunde gewonnen zu haben, ist ein Gedanke, den ich nicht ohne einen Schwindel von Seligkeit ausdenken kann. Die zeitweilige Trennung, Geliebter, können wir uns durch regen Briefwechsel, durch einen köstlichen Austausch unserer Ansichten und Empfindungen nicht allein kürzen und erleichtern — nein, wundervoll ausfüllen, so daß wir schon in schöner Klarheit über unser beider inneres Wesen zusammen an den Altar treten."

Arthur stand vor solchen Ergüssen ihrer hochstrebenden, innigen Seele mit wahrem Schrecken. Eine regelmäßige Korrespondenz war an sich etwas, worauf er sich niemals eingelassen, und nun gar über Dinge, die ihm völlig zuwider waren.

„Ansichten" — „Empfindungen" — er wollte leben, genießen! Was ließ sich darüber viel Redens machen! Während man sich am Schreibtisch mit Lesen und Beantworten ihrer weitläufigen Episteln plagte, wurde Ergötzlicheres versäumt.

Nein! — Er erwiderte, er müsse ihr unumwunden sagen, daß er nicht zu philosophiren verstehe, daß er kein Federheld sei. Man könne ja demnächst mündlich bereden, was Noth thue. Sie möge deshalb nicht an seiner Liebe zweifeln. Sollten seine Briefe nicht regelmäßig eintreffen, oder sie nicht ganz befriedigen, möge sie ihn mit seinem anstrengenden Dienst entschuldigen, von dem sie sich ja keine rechte Vorstellung machen könne.

So verging die Zeit bis zum März für Veronika, ohne ihr das Glück zu bringen, von dem sie um Weihnachten geträumt. Ihr Briefwechsel mit dem Geliebten hatte sich in der letzten Zeit vorwiegend auf Erledigung sachlicher Fragen beschränkt. Aber auch auf nothwendige Feststellungen, über Wohnung und Anschaffungen, ließ Arthur oft tagelang warten. Sie suchte ihr inneres Weh über seine scheinbare Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit vor Vater und Bruder zu verbergen, allein sie litt tief darunter.

Bald fing sie an, über Arthurs Wesen zu grübeln. Wars zu viel verlangt, wenn sie hoffte, daß er auf ihre Art eingehen solle? Was hatte ihr der Geliebte gegeben, seit sie sich für das Leben verbunden? Sie kannte ihn nicht näher als anfänglich, sie wußte nur, daß sein Erscheinen sie entzückte. Seine Ansichten, seine Lebensauffassung, sein eigentliches Wesen waren ihr noch immer fremd. Alles nur Ahnen, Hoffen, nirgends Erkennen.

Hatte sie, die Ernste, in schwerer Schule Geprüfte, sich doch vielleicht von einer gefälligen Außenseite blenden lassen? Sie erzitterte davor, diesem Argwohn Raum zu geben, und doch drängte derselbe sich ihr immer wieder, immer unabweisbarer auf. Sie wurde sich bewußt, daß ihr Verhältniß sich vorwiegend auf äußerliches Wohlgefallen stütze, daß das Sehen des Geliebten ihre Empfindung genährt; mußte deshalb naturgemäß die Trennung fehren und verlöschen?

Urtheile, die sie in früherer Zeit über Arthur von Müller zufällig angehört, wurden, ohne daß sie es wollte, plötzlich in ihr lebendig.

Brammer hatte ihn einen Sausewind genannt, einen Teufelsbraten, dem zu Gefallen die Mutter krumm liege. Der Landrath war in seiner wegwerfenden Art noch schärfer vorgegangen.

„Aus dem Lieutenant wird nie etwas Gescheidtes, er ist oberflächlich und ein Egoist," hatte er geäußert. Aber wußte sie nicht, wie leichthin Brammer, wie grämlich und hart Aschenberg aburtheilte? Wie kams, daß sie sich hieran wieder erinnerte? Wie durfte sie jenen Gedanken Raum geben! Lag nicht etwas wie Untreue darin? Beschämten Gemüths eilte sie nach solchen Regungen, ihr Gewissen durch einen langen, zärtlichen Brief zu entlasten.

Bei den Schwestern in Berlin wurde die Frage jetzt vielfach erwogen: ob sie sich die Reise nach Bleiden zu Arthurs Hochzeit wohl gewähren dürften? Auch Januar und Februar hatten der ungeduldigen Silvia kein Auftreten auf der Bühne des Opernhauses gebracht. Immer hieß es, ältere Verpflichtungen, andere Gastspiele, Neuheiten, höheren Orts befohlene Darstellungen müßten vorgehen. Auch erklärte man die Kraftübungen der Debütantin noch nicht für ausreichend.

Lormier war über all das Achselzucken und Hinausschieben ebenso mißmuthig wie seine reizende Schutzbefohlene. Ueberzeugt, schöne Erfolge zu erzielen, sobald er mit ihr auftreten würde, fühlte sich der Tänzer von diesem Hinhalten über die Maßen geärgert. Er kannte die Verhältnisse genau und witterte etwas wie hinterlistige Ränke, wie ein geheimes Gegenspiel. Da er aber nur an den Neid der Kollegen dachte, die gewiß keinen neuen Stern aufkommen lassen wollten, ging er irre, verhielt sich ohne Grund bissig gegen die Kunstgenossen und wußte nicht, was er thun sollte, seine und Silvias Wünsche zu fördern.

Antonie, von deren Gelde man ja gebrauchen mußte, empfand selbst ein herzliches Verlangen, dem Familienfeste beizuwohnen, und gönnte auch ihrem armen Lieblinge nach allen Enttäuschungen die ersehnte Freude. Wie fleißig und eifrig hatte Silvia Tag für Tag geübt, wie

Landesbibliothek Oldenburg

um sie zusammengepfercht weiter zu befördern und mit spärlichen Rationen zu speisen.

Spanien und Amerika.

Aus Hongkong wird telegraphisch gemeldet: Der deutsche Kreuzer Augusta, der nach dem Fall von Manila mit Depeschen vom Admiral Diederichs hierher gesandt war, geht heute dahin zurück. An Bord desselben ist der seit Anfang dieses Monats seines Amtes enthobene Gouverneur von Manila, General Augustin, mit Familie hier angekommen. Der deutsche Geschwaderchef hatte im Einverständniß mit dem amerikanischen Oberbefehlshaber die Mitreise gestattet. General Augustin ist nach Spanien weitergereist.

Wie ein Theil der amerikanischen Presse die Uebergabe Manilas auszubeuten sucht, zeigt folgende Auslassung des Newy. Herald, der erklärt, durch die Einnahme Manilas sei der dritte Artikel des Friedensprotokolls hinfällig geworden. „. . . Die amerikanische Flagge wurde nicht durch Abkommen mit Spanien, sondern durch die Tapferkeit der amerikanischen Waffen gehißt. Die Philippinen sind unser; das Volk wird niemals gestatten, daß die Flagge dort niedergezogen werde."

Madrid, 18. August. Der Ministerrath prüfte eingehend die Depesche, welche die Uebergabe Manilas ohne irgend welche Einzelheiten meldet. Es ergab sich hierbei, daß die Uebergabe einige Stunden nach der Unterzeichnung des Friedensprotokolls erfolgt ist, was Spanien ausdrücklich feststellen lassen wird.

Inhalt des zweiten Blattes:

Vermischtes. — Landwirthschaftliches. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

≠ **Jever,** 19. Aug. Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt bekanntlich zur Feier seines 25jährigen Bestehens gegen Ende September dieses Jahres Heinrich Schoenes Bilder aus dem deutsch-französischen Kriege unter Leitung des Direktors Herrn Eugen von Satorski an einer Reihe von Abenden vorzuführen. Diese Kriegsfestspiele sind bereits in zahlreichen Kriegervereinen aufgeführt worden und haben den vorliegenden Berichten zufolge überall eine freudige, ja begeisterte Aufnahme gefunden. In den ersten Monaten dieses Jahres fand die Aufführung auch in Oldenburg statt. In einem Berichte darüber heißt es: Der hiesige Kampfgenossenverein führte seit Sonnabend den 26. Februar bis heute (14. März) ununterbrochen unter Leitung des Direktors von Satorski und mit einem Personal von 150 Personen die Schoeneschen Kriegsbilder 1870—71 auf. Die Aufführungen waren täglich ausverkauft, schon mittags 12 Uhr waren für die betreffende Abendvorstellung keine Billets mehr zu bekommen, und, wie der hiesige General-Anzeiger berichtete, mußten täglich Hunderte, am 6. März sogar etwa tausend Menschen unverrichteter Sache wieder umkehren, obgleich der neuerbaute Theatersaal der Rudelsburg der größte Oldenburgs ist. Schon am ersten Tage wohnte S. K. H. der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin, sowie die Herzogin Sophie Charlotte in Begleitung des Hofmarschalls Frhrn. v. Bothmer, zahlreicher Offiziere und großen Gefolges der Vorstellung vom Anfange bis zum Schlusse (8—11¾ Uhr) bei, am 7. März S. K. H. der Großherzog, der mit großem Interesse der wechselvollen Handlung folgte. Die Begeisterung der wieder nach Tausenden zählenden Zuschauer war unbeschreiblich. Der Vereinskasse ist zum Besten der Wittwen und Waisen des Vereins ein Reingewinn von 5200 Mk. zugeflossen.

♘ **Jever,** 19. August. In der letzten Generalversammlung des Jeverschen Männergesangvereins ist beschlossen, das Konzert des Vereins, das in diesem Frühjahr wegen wiederholten Dirigentenwechsels ausfallen mußte, im Anfange der nächsten Saison, nämlich am 6. November, zu geben. Dem neuen Dirigenten des Vereins, Herrn Organist Schmidt, wird damit Gelegenheit geboten, sich auch als Solist im Klavierspiel bei uns einzuführen.

☾ **Vom Wetter.** Herr Habenicht in Gotha veröffentlicht folgenden Eis- und Wetterbericht von dem Nordatlantischen Ozean und Europa für Juli: „Ueber dem Nordatlantischen Ozean war das Wetter während des vergangenen Monats schön, besonders längs der transatlantischen Dampferstraßen von den britischen Inseln bis zum 30. Meridian. In dieser Region war die Luftdruckvertheilung vom 1. bis 20. anticyklonisch (hoch), eine ziemlich seltene Erscheinung. Diese Verhältnisse erstreckten sich während der Zeit vom 7. bis 14. Juli bis zum 50. Meridian, und an drei von diesen Tagen, vom 11. bis 13., sogar bis zur amerikanischen Küste. Im Westen vom 30. Meridian war der Luftdruck veränderlich. Die Depressionen des Monats waren flach, von geringer Ausdehnung, beschränkten sich auf die Westhälfte des Ozeans und verfolgten mit einer einzigen Ausnahme nordöstliche und nordnordöstliche Richtungen. Nebel wurden an einigen Tagen in der Nähe der amerikanischen und englischen Küsten beobachtet. Eisberge wurden bei den transatlantischen Dampferrouten am Südrand der Neufundlandbänke bedeutend weniger als im Juni gesehen, die Zahl der in das Sommerbereich des Golfstroms eingetriebenen betrug nur noch neun, womit die ganze diesjährige Eissaison dortselbst beträchtlich hinter dem langjährigen Mittel zurückbleibt. Die Washingtoner Wetterwarte kündet daher für die nächsten Wochen schönes Wetter über dem „Nordatlantic" an. In Nord- und Mitteleuropa hat sich das Wetter seit unserm letzten Bericht programmmäßig allmählich gebessert. Die Rückfälle in den naßkalten Witterungscharakter der vergangenen Sommerhälfte wurden spärlicher und kürzer und jetzt hat die Witterung einen beständig schönen Anstrich gewonnen. Entsprechend der Luftdruckvertheilung über dem Ozean haben seit Anfang Juli Hochdruckgebiete, langsam von Westen heranziehend, den Westen und Süden unseres Kontinents fast ununterbrochen beherrscht und allmählich ihre Herrschaft mehr und mehr über ganz Mitteleuropa ausgedehnt. In demselben Maße haben sich daselbst die Niederschläge verringert. Die anticyklonischen Bedingungen über dem Nordatlantischen Ozean und der nordnordöstliche Verlauf der schwachen Depressionen lassen auf beträchtlichen Rückgang des Eises bei Island und somit auf einen schönen Herbst in Mitteleuropa schließen." Hoffentlich trifft die Prophezeiung zu.

⚓ **Hooksiel,** 18. Aug. Heute Mittag schleppte der Dampfer August Bahr von Wilhelmshaven die Galliot Marie, Kapt. T. Wilters, welche gestern von West-Wemiß mit Stück- und Haushaltungskohlen für die Firma H. Bartels auf der Jade angekommen war, hier ein. Auf der Rücktour schleppte der Dampfer die holländische Tjalk Confiance, Kapt Hindrieks, welche Holz von Königsberg für Bartels gebracht hatte, nach der Jade. Außerdem segelten heute ein: die Kuff Henriette, Kapt. F. Ulpts, mit Holz von Kragerö für Bartels, und die Kuff Johanna, Kapt. J. Oltmanns, mit Holz von Kragerö für die Firma Süßmilch in Jever. Unser Hafen bietet jetzt ein belebtes Bild und herrscht hier ein reges Leben. Es liegen z. Zt. 8 Schiffe im Hafen, davon sind beladen: 3 mit Holz, 3 mit Torf, 1 mit Steinkohlen und 1 mit Stückgut. — Torf kostet augenblicklich 36 bis 38 Mk. per Last, Stückkohlen 90 Pfg., Haushaltungskohlen 85 Pfg. per Zentner ab Bord.

* **Rüstersiel,** 17. Aug. Der Veteranenverein für Jeverland und Umgebung feierte am gestrigen Tage den Gedenktag der Schlacht bei Mars-la-Tour, aus welchem Anlaß unser Ort festlich geschmückt war. Nachdem sich die Festtheilnehmer, die aus allen Orten des Jeverlandes gekommen waren, beim Vereinslokal des Kriegervereins eingefunden und mit Musik empfangen worden waren, wurde vom Veteranenverein der Fahne des Kriegervereins zu Rüstersiel ein Schild geschenkt. Die Veteranen von 1848 wurden von den anwesenden Ehrendamen mit einem Kranze geschmückt und zu Wagen zum Hafen geführt, woselbst Herr Pastor Schwarting aus Fedderwarden die Festrede hielt. Redner wies auf die hohe Bedeutung der Feier hin und beleuchtete die schönen Erfolge, die durch unser tapferes Heer errungen sind. Er endete seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und unsern Großherzog. Hierauf erfolgte der Durchmarsch durch den Ort, die Musikkapelle des Seebataillons aus Wilhelmshaven an der Spitze. Tanz und Kommers in den schönen Sälen des Vereinslokals beschlossen das Fest. (Gen.-Anz.)

✻ **Oldenburg,** 18. Aug. Am Montag nächster Woche begiebt sich unser Infanterie-Regiment 91 in das Terrain des diesjährigen Kaisermanövers. — Heute wurden die zur Prämienkonkurrenz vorgeführten Stuten und jungen Hengste von der Kommission in der Reitbahn an der Brüderstraße geprüft und besichtigt. Eine kleine Anzahl mußte wegen Kehlkopfpfeifens, das beim Longiren festgestellt werden konnte, ausgeschieden werden. Die Prämienvertheilung findet morgen beim Hotel zum Neuen Hause statt. Heute Nachmittag ließ sich Herr Staatsminister Jansen Exc., in dessen Begleitung sich mehrere Regierungskommissare befanden, die Pferde vor der Infanteriekaserne 1 vorführen. Eine große Zahl von Zuschauern wohnte dem Vorführen der prachtvollen Thiere bei. — Die herrliche Luft der letzten Nächte benutzten mehrere hiesige Radfahrer zu einem Nachtausfluge nach dem Hasbruch; sie fuhren um 7 Uhr abends hier weg und verbrachten bei Lampionbeleuchtung mehrere Stunden in dem herrlichen Walde; gegen 3 Uhr kehrten sie wieder nach Oldenburg zurück. — Das großherzogliche Theater wird am 15. September seine diesjährige Saison mit Lessings „Nathan" eröffnen; unter den Bühnenkräften befinden sich verhältnißmäßig viele neuengagirte Damen und Herren. Für Auswärtige sollen wieder 12 Abonnementsvorstellungen gegeben werden. — Sicherm Vernehmen nach steht der Erlaß einer Verordnung von seiten des Oberschulkollegiums bevor, nach welcher an allen Schulen in Stadt und Land der Nachmittagsunterricht auszusetzen ist, wenn das Thermometer morgens um 10 Uhr im Schatten 20 Grad R. zeigt. Diese Anordnung wird im Interesse der Schulkinder gewiß mit Freuden begrüßt werden.

☾ **Varel,** 18. August. Bei der heute an der Großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauschule abgehaltenen mündlichen Prüfung der Abiturienten, die in Gegenwart der Großherzogl. Staatskommission, der Herren Oberbauräthe Wolff und Jansen, stattfand, und wodurch die ganze Prüfung beendet wurde, erhielt der Schüler Gerhard Redlefs aus Sillenstede das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden", unter Dispensation von der mündlichen Prüfung; die Schüler: Martin Onken aus Fedderwardergroden, Heinrich Suhren aus Winkelsheide bei Varel und Heinrich Schulze aus Oldenburg i. Gr. erhielten das Prädikat „Gut bestanden". Außer diesen vier Schülern hatte an der schriftlichen Prüfung der Schüler Hermann Beuermann aus Meiderich in der Rheinprovinz, der die Anstalt nur zwei Semester hindurch besuchte, theilgenommen; da er die schriftlichen Arbeiten während der vorgeschriebenen Zeit nicht zur Hälfte erledigt hatte, konnte ihm die weitere Theilnahme an der Prüfung nicht gestattet werden. — Das Winter-Semester beginnt am 2. November d. J.

* **Friesische Wehde,** 16. Aug. Für die Bienen ist der August in hiesiger Gegend ganz besonders günstig, da die Tracht von Heide, Buchweizen, Linde 2c. sehr ergiebig ist und den schönsten Scheibenhonig liefert. Viele Imker füttern gegen Ende August ihre „Völker" noch besonders mit Krystallzucker, um die Bienen noch einmal zum Brutansatz zu reizen und recht viel junges Volk im Frühjahr zu bekommen. Größtentheils wird der genannte Zucker aus dem Grunde verwendet, weil derselbe billiger ist und dann auch die Bienen vor Durstnoth und vorzeitigem Ausfluge bewahrt. Vor allen Dingen aber muß der Zucker säure- und bläuefrei sein. (G.-A.)

⚓ **Brake,** 18. Aug. Der bei der Weserkorrektion beschäftigte noch junge Arbeiter Kloppenburg aus Hammelwarden ist vorgestern beim Baden in der Weser ertrunken. — Ein in einem hiesigen Trockendock thätiger älterer Arbeiter ist vorgestern am Sonnenstich gestorben. — Gelegentlich des Schützenfestes machte sich der in Hammelwardermoor wohnhafte Händler H. den „Spaß", zwei in einer Bude anwesende Frauen zu hypnotisiren; das Experiment gelang ihm so vorzüglich, daß er die beiden Frauen nicht wieder ins Bewußtsein zurückrufen konnte. Erst einem herbeigeholten Arzt war dies möglich. Von letzterem war die Sache dem Gerichte angezeigt worden. H. hatte sich nun vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Seine Ausführungen, daß die beiden Frauen damit einverstanden gewesen seien, daß er sie hypnotisire, schützten ihn nicht; er wurde in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. Der Mann soll seine gefährliche Kunst in der gleichen Weise auch noch in einem andern Falle an einer Frau mit Erfolg ausgeübt haben. Da auch dies zur Anzeige gelangt ist, so hat er sich demnächst nochmals zu verantworten. Darnach wird ihm die Lust zu ferneren Versuchen wohl vergehen.

* **Nordenhamm,** 18. August. Gestern waren die Herren Finanzminister Heumann und Oberfinanzrath Bucholtz hier anwesend, um betreffs Schaffung einer Zuwegung zu den von den Kölner Kabel-Werken gepachteten Grundstücken bei Flagbalgersiel mit den Herren Amtshauptmann Meyer, Baurath Kuhlmann und Ortsvorsteher Boyken zu konferiren. Diese Zuwegung (gepflasterte Straß) wird von der Gesellschaft verlangt und wurde in Aussicht genommen, die Binnenstraße bis Flagbalgersiel auszubauen, welches einen Kostenaufwand von ca. 30—40000 Mk. verursachen wird. Herr Heumann hat sich bereit erklärt, den für die Straße erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abzutreten, während die Kabel-Gesellschaft einen Zuschuß zu den Baukosten geben will. Da die Sache schleunigst erledigt werden soll, ist der Ortsausschuß zu einer Sitzung auf morgen Vormittag 9 Uhr berufen, um über diese Angelegenheit zu beschließen. Das für die Fabrikanlage bestimmte Grodenstück außendeichs wird um mehrere Meter aufgehöht werden und sollen diese Arbeiten schon in 3 Wochen in Angriff genommen werden; außer dem Grodenstück ist der Kabel-Gesellschaft noch ein Streifen Landes von 100 Meter Tiefe binnendeichs von den Staatsländereien zur Benutzung überwiesen worden. (B. Z.)

* **Wilhelmshaven,** 17. Aug. Vor einigen Jahren wurden auf dem Banter und Dauensfelder Groden mit erheblichen Kosten Schießstände für die verschiedenen Marinetheile an Land erbaut. Da dieselben aber außerhalb des Deiches liegen, so wurden sie in den unruhigen Jahreszeiten arg mitgenommen, so daß alljährlich größere Reparaturen zur Erhaltung derselben nöthig waren. Schon lange plante man eine Verlegung und kam die Marine-

---

fügsam sich jedem Rath nnd Wunsch der Aelteren untergeordnet! Ein Brief der Mutter sollte indeß die Reisepläne der Schwestern erst zur Reife bringen. Frau Wilhelmine schrieb, man werde es als eine Lieblosigkeit auffassen, wenn die Mädchen nicht zu des Bruders Hochzeit kommen wollten. Ihr sehnendes Mutterherz lasse sich auch nicht länger beschwichtigen, und so hoffe sie, ihre lieben Kinder würden Berufsarbeiten und Verstandesgründe — mit denen sie selbst niemals zu rechnen verstehe — hintansetzen, um ihren natürlich aufquellenden Gefühlen zu folgen. Die Arme der Mutter seien weit für sie geöffnet.

Veronika hatte ein Briefchen eingelegt, in welchem sie herzlich bat, die lieben Schwestern möchten sie doch als Brautjungfern zum Altar geleiten.

Nach diesem allem schien es Antonien und Silvia, als würden die Häuser Berlins über sie zusammenfallen können, um sie zu erdrücken, als brenne das froststarre Pflaster der großen Stadt unter ihren Füßen, und als gebe es auf der ganzen Welt keinen besseren Ort als Bleiben. Ja, sie wollten einmal leichtsinnig sein, sich die Reiseausgabe gewähren und die Hochzeit auf dem Sternberge mitmachen!

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

verwaltung zu dem Entschluß, die neuen Schießstände in der Nähe der Garnison anzulegen. Zu diesem Zweck wurden große Landstrecken an der Chaussee von Altheppens nach Rüstersiel, in der Nähe der neuen Haubitzbatterien, angekauft, auf welchem Terrain man jetzt seitens der Firma Wiesenfeldt von hier eifrig mit den Arbeiten beschäftigt ist. Zu den Wällen wird gelblich-weißer Füllsand benutzt, der von Heidmühle über Marienfiel zum Bauplatz gelangt. (Jadeztg.)

Wilhelmshaven, 19. August. Die an der Roonstraße belegene Bönckersche Besitzung „Zur Deutschen Flotte" ging für 120000 Mk. in den Besitz des Herrn Grube in Neubremen über.

* **Weener,** 16. Aug. Wie verlautet, ist ein wohl schon seit längerer Zeit ins Auge gefaßter Bahnbau zwischen Ober- und Nieder-Rheiderland endgültig genehmigt und für denselben der Kostenpreis von 700 000 Mk. angesetzt worden. In Ober-Rheiderland kommen für den Ausgangspunkt der neuen Bahn nur Bunde und Weener in Betracht, so daß zwischen diesen Punkten eine engere Wahl getroffen werden muß.

* **Emden,** 18. August. Gestern Abend wurde am Delft die Leiche eines jungen Mannes, der an Bord des im Dock löschenden Schiffes Johann fast plötzlich am Hitzschlag gestorben war, gelandet. Der Verstorbene heißt Kleen und ist gebürtig aus Brake.

* **Leer,** 17. August. Infolge der großen Hitze der letzten Tage kamen hier zwei Fälle von Hitzschlag vor. Der Arbeiter Bernhard van der Huir, Vater von fünf Kindern, wurde davon betroffen und war in kurzer Zeit todt. Der zweite Fall betrifft eine in der Nähe des Plytenberges wohnhafte Frau, die jetzt schwer krank darnieder liegt.

* **Bremen,** 17. Aug. Die Matrosen und Heizer sind zum Theil ausständig. — Hier hat sich ein Ausschuß gebildet für die Errichtung eines Bismarck-Denkmals.

* **Geestemünde,** 15 August. Die gestern Nachmittag erfolgte Rückkehr des Dampfers Friedrich Albert, Eigenthum der Geestemünder Herings- und Hochseefischerei-Aktiengesellschaft, von seiner ersten Fangreise verdient an dieser Stelle besonders hervorgehoben zu werden, denn sie bedeutet für Geestemünde die Eröffnung eines neuen Geschäftszweiges. Die Gesellschaft ist die erste deutsche, die den Heringsfang mit Dampfern betreibt. Bis jetzt hat sie deren drei im Betriebe, der vierte wird nächste Woche, vielleicht schon in dieser, vom Stapel laufen. Friedrich Albert war am 16. Juli ausgegangen und kehrte mit dem sehr befriedigenden Fange von 443 Kantjes zurück. An Land werden die Heringe sortirt und versandtfähig verpackt. Die Gesellschaft erweitert ihre Anlagen dadurch, daß sie eine große Anstalt bauen läßt, in der nach jeder Reise die Netze der Dampfer getrocknet und aufs neue mit Lohe imprägnirt werden. An Netzen führt jeder Dampfer 150 Stück, jedes 30 Meter lang, die also eine Gesammtlänge von 4500 Meter haben. Daselbst beabsichtigt jetzt auch ein Konsortium dortiger Kaufleute am Fischereihafen eine Fabrik zur Verarbeitung von Fischabfällen zu errichten. Die Abfälle sollen zu einem Futtermittel für Vieh, Geflügel und Fische verarbeitet werden.

---

* Die Nachrichten über die **Kartoffelernte im Preußischen** lauten ungünstig: Eine arge Enttäuschung wird die diesjährige Kartoffelernte allen Landwirthen bringen, die, der starken Krautentwicklung glaubend, auf eine Mittelernte rechnen. Die Kartoffel-Knolle ist heute noch verhältnißmäßig klein und hat nur mäßig angesetzt. Die trübe kalte Witterung ist dem Wachsthum hinderlich gewesen, denn die Kartoffel braucht viel Sonne zu gutem Gedeihen. Dazu kommt seit etwa acht Tagen ein schnelles Absterben des Krautes, so daß in den meisten Landestheilen, wenigstens für die Dabersche Kartoffel, das Wachsthum in 8 bis 14 Tagen beendet ist. Am schlechtesten wird die Ernte auf besserm Boden, besonders im Königreich Sachsen, aber auch in Westpreußen. Hier hat der viele Regen und die Kälte schädigend gewirkt, die Krautentwicklung ist gering und der Knollenansatz schwach, dabei sind fortgesetzt die Nächte so kalt, daß Wagenfahrten nur in Winterkleidung unternommen werden können. Die wenigen unnatürlich heißen Tage waren wenigstens der Reife des Halmgetreides nutzbar, bei den Kartoffeln haben sie in Verbindung mit der Kartoffelkrankheit, die seit Anfang August eingetreten ist, einem weitern Wachsthum ein doppeltes Ende bereitet.

* **Triest,** 17. August. Der französische Dampfer Danae, der im Jahre 1812 im hiesigen Hafen gesunken war, ist heute glücklich gehoben worden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. August:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

Die am 15. August 1898 ausgegebene Nummer 38 des Reichsgesetzblattes enthält:

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 1025.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

zum 1. Oktober d. J.

den Oberlandesgerichtsrath Wemer in Oldenburg zum Landgerichtsdirektor an dem Landgerichte der Freien und Hansestadt Lübeck und des Fürstenthums Lübeck in Lübeck,

den Langerichtsrath Fortmann in Oldenburg zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgerichte daselbst,

den Oberamtsrichter von Finckh in Brake zum Landgerichtsrath bei dem Landgerichte in Oldenburg,

den Amtsanwalt Gerichtsassessor Haake in Oldenburg zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Brake und

den Accessisten Woge in Oldenburg unter Verleihung des Titels „Auditor" zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe mit dem Sitze in Oldenburg zu ernennen.

Der Letztere ist zugleich zum Gehülfen und für Verhinderungsfälle zum Vertreter der Staatsanwälte bei dem Landgerichte in Oldenburg bestellt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nach Beschluß des Ausschusses soll Michaelis d. J. eine Deichbandsanlage erhoben werden, welche für die Genossen des Amts und der Stadt Jever $1/2$ Pf. von der Mark des Steuerkapitals der Grundstücke beträgt. Die Vertheilungsregister sind vom 21. bis 29. August d. J. in Tantzens Gasthause zum Adler in Jever zur Einsicht der Genossen ausgelegt und sind Einwendungen dagegen innerhalb dieser Frist beim Vorstande einzubringen.

Jever, 1898 August 16.

Vorstand des III. Deichbandes.
J. V. d. A.: Becker.

Nach Beschluß des Ausschusses soll Michaelis d. J. eine Anlage von 1 Mk. vom Hektar zur Sielkasse erhoben werden. Die Vertheilungsregister sind vom 21. bis 29. August d. J. in Tantzens Gasthause zum Adler in Jever zur Einsicht der Genossen ausgelegt, und sind Einwendungen dagegen innerhalb dieser Frist beim Vorstande einzubringen.

Jever, 1898 August 16.

Vorstand der Wangerländischen Sielacht.
J. V. d. V.: Becker.

Nach Beschluß des Ausschusses soll Michaelis d. J. eine Anlage von 80 Pfg. vom Hektar zur Sielkasse erhoben werden. Die Vertheilungsregister sind vom 21. bis 29. August d. J. in Rohlfs Gasthause zu Marienfiel zur Einsicht der Genossen ausgelegt und sind Einwendungen dagegen innerhalb dieser Frist beim Vorstande einzubringen.

Jever, 1898 August 16.

Vorstand der Rüstringer-Knipbauser Sielacht.
J. V. d. A.: Becker.

Das von der am 31. Juli d. J. verstorbenen Ehefrau des Schustermeisters Johann Conrad Renken zu Wiefels, Almuth Marie geb. Frerichs, daselbst hinterlassene gerichtliche Testament vom 17. Juni 1897 wird am

30. August d. J. vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale publicirt werden.

Jever, 1898 August 9.

Amtsgericht Abtheilung II.
J. V.: Abrahams.

Hespe.

Armensachen.

Die hiesige Armenkommission sucht für ein am 19. März dss. Js. geborenes Kind auf sogleich ein passendes Unterkommen. Geeignete Annehmer wollen sich an den Armenvater Brörken zu Pulvermacherei oder an den Unterzeichneten wenden.

Hohenkirchen, den 18. August 1898.

H. Jürgens.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine.

Boneterei. Aug. Franzen.

Zu verkaufen.

Eine vierjährige schwere Stute, flotter Gänger, bestes Arbeitspferd, zugfest.

Wüppels. Ulrichs.

Normaltinten

C. Bornträger, Bielefeld,

zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Haushaltungs-Seife

von Bergmann & Comp., Radebeul-Dresden, per Pfund, à 6 Stück, **50 Pfennig,**
Glycerin-Cold-Cream-Seife,
3 Stück 50 Pfennig,
Lilienmilchseife, pro Stück 50 Pfennig,
Carbol-Theerschwefel-Seife, Stück 50 Pfennig,
empfiehlt

J. F. Kleinsteuber, Jever.

Gesalzenen Speck 100 Pfund 45 Mk., geräucherten do. per 100 Pfund 50 Mk., per Pfund 55 Pfg., empfiehlt Friedr. Siefken.

Zum Einmachen empfehle:

Feinsten Brodzucker und Kristallzucker, feinsten Weinessig, sowie sämmtliche Gewürze in frischer Qualität.

Friedr. Siefken.

Margarine

per Pfd. 40 bis 60 Pfg., kübelweise billiger, empf.

Friedr. Siefken.

Schönen weißen und Kümmelkäse, Tilsiter Käse, hiesigen Rahmkäse, sowie Edamer Käse empfiehlt

Siefken.

Unentbehrlich

für jeden Beamten, Geschäftsmann, Zeitungsleser 2c. ist ein gutes Fremdwörterbuch. Als eins der **besten** wird allseitig das bereits in fünfzehnter Auflage erschienene Fremdwörterbuch von **W. Bodeusch** (Verlag von Greßler, Langensalza) empfohlen. Dasselbe ist sehr reichhaltig, es läßt niemand im Stich, die Schrift ist deutlich und der Preis ($2^1/_2$ Mk. für das sauber ausgestattete, gut gebundene Exemplar) ein sehr billiger.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **C. L. Mettcker & Söhne.**

Rind- und Lammfleisch,

sowie

Schweinefleisch

empfehlen

Isaac & David Leilmann.

Reis- Puder- u. Kartoffelmehl, Mondamin, Maizena, Gelatine, Vanille, Citronen 2c. **Eilers.**

Backpulver, Puddingpulver, Vanillezucker. **Eilers.**

Thee, ostfr. Misch., vorzügl., Pfd. 1,50—3 Mk., ff. Grusthee, Pfd. 1,20 u. 1,30 Mk. **Eilers.**

Frische Molkerei- u. Klumpenbutter empf. **Eilers.**

Stiefel,

prima Handarbeit, sind in großer Auswahl eingetroffen, gebe dieselben mit einem sehr kleinen Nutzen ab.

Farbige Schuhe, sowie Lasting- und Segeltuchschuhe zu heruntergesetzten Preisen, alle anderen Sorten empfehle zu staunend billigen Preisen. Arbeitsschuhe in nur selbstgemachter Waare billigst.

Schlachtstraße. **Th. Frerichs.**

Anzukaufen gesucht.

Ein guter Karnhund. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Groß-Buschhausen bei Hooksiel. F. Gerken.

Gesucht.

Für einen landwirthschaftlichen Betrieb ein junges Mädchen.

Jever, Hoheluft. Martens.

Gesucht.

Zum 1. November ein Kindermädchen.

Sengwarden. Pastorin Bardewyck.

Gesucht.

Auf sogleich oder später ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht.

Jever. Frau R. Jürgens, Terrasse.

Suche

einige tüchtige solide Maurer auf sofort.

Waddewarden. F. M. Rothert, Zimmermstr.

Gesucht.

Auf gleich ein Schmiedegeselle.

Fedderwarden. W. Diercks, Schmied.

Bauerde, ca. 50 Fuder, habe abzugeben.

Schlachtstraße. H. von Thünen.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Sande und Umgegend als **Näherin.**

Sande. Therese Renken.

Landesbibliothek Oldenburg

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Koffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik H. W. Dursthoff.

Das große Sarg-Magazin

von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Erdbeeren,

kräftige Pflanzen,

in nur großfrüchtigen, wohlschmeckenden, reichtragenden Sorten, empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit

Jever. **Wilh. Hinrichs,**

Gärtner.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei

F. J. H. Wartnjen in Jever.
Joh. B. Reiners in Hooksiel.
J. H. Busma in Waddewarden.
Joh. Siebels in Carolinensiel.
C. B. Gerken Wwe. in Förrien.
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Schiff Marie, Kapitän Wilters, ist mit einer Ladung

Nuß- und Haushaltungskohlen

angekommen. Empfehle dieselben von Bord zu empfangen bis zum 26. d. M.

Hooksiel, 19. August 1898. H. Bartels.

Habe jeden Tag Mauer- und Füllsand abzugeben, lagernd zu Badderstede bei Cleverns.

Rahrdum. Herm. Behrens.

Spezial-Kultur!

Erdbeerpflanzen:

Laxtons Noble,
- Monarch,
- Leader,
- Competitor,
König Albert von Sachsen,
Walluf (oder Jukunda),
Saint Joseph,
Louis Gauthier,
Leocks Early,
Kaiser Wilhelm,
Souvenier de Mad. Struelms,
Lates of All,
Royal Sovereign,
Sensation,
Garteninspector Ad. Koch,
Kaiser Semling,
Marschall Mac Mahon,
Luida Perfecta,
Teutonia,
Comet,
Dr. Hogg,
Ruhm v. Dobeltitz (Monatserdbeere)

empfiehlt **Aug. Windels.**

Da in allernächster Zeit der Uthausen-Gammenser Weg gesperrt wird, so ersuche, die gekauften Baumaterialien schleunigst abzuholen.

Oldewarfen. Fr. Mammen.

Habe noch das Mähen und Trockenmachen von 8 Matten Mehde in der Wiedel zu vergeben.

Nähere Auskunft ertheilt

Jever. Kaufmann C. F. Andrée.

Schützensache.

Schützen, welche geneigt sind, sich am nächsten Sonntag den 21. d. M. am **Wittmunder Schützenfeste** zu betheiligen, wollen sich beim Stabsfourier Herrn Folckers melden.

Die Theilnehmer fahren mit dem Zuge 1 Uhr 29 Min. — Das Fahrgeld wird aus der Vereinskasse erstattet.

Jever, 1898 August 19.

Die Kommission des Schützenvereins.

Oldenburger Stutbuch.

Bezirk 36.

Die **fehlenden Füllenkarten** müssen nunmehr zum 23. d. M. ausgefüllt und mit Namensunterschrift versehen mir eingehändigt werden. — Säumige werden gebrücht. — Ueber erfolgte Vormerkung eines Füllens als Nachzucht auf dem Blatte der Mutter werden Bescheinigungen an dem demnächst von mir abzuhaltenden Füllenbrenntermine ausgehändigt gegen Zahlung der Gebühren (1 Mk. pro Füllen).

Wiarderbusch. Daun, Obm.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 21. dieses Monats

grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Asseyer.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 21. August 1898

große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet G. Hinrichs.

Sonnabend den 20. d. M.

Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Neuenkrug. **E. Jakobs.**

Sonntag den 21. August

Entenverkegeln

bei M. Zwitters, Waddewarden.

Tanzkränzchen Hooksiel.

Sonntag den 21. d. M. nachmittags 1/2 6 Uhr Versammlung (Ausflug betreffend). Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Warnung.

Nachdem die Gemeindevertretung Sengwarden die Grenze zwischen unserm Landstrich und dem Fahrweg hat feststellen lassen und selbige durch Steine bezeichnet hat, untersagen die Unterzeichneten hiermit jedes unberechtigte Betreten ihres Landeigenthums, sowohl durch Fußzänger als auch Fuhrwerk, und wird namentlich das Einbiegen mit Wagen bei den Einfahrten fremder Landstücke nicht mehr geduldet und der Zuwiderhandelnde sofort zur Anzeige gebracht und für jeden Schaden haftbar gemacht werden.

H. F. Rothert Erben.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

C. Janßen und Frau
geb. Planteur.

Fedderwarden, 17. August 1898.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 7 1/2 Uhr verschied in Folge von Lungenentzündung mein lieber Mann, unser Vater und Großvater, der Arbeiter

Reiner Janßen Jürgens,

im Alter von 64 Jahren, welches hiermit allen Verwandten zur Anzeige gebracht wird.

Die trauernde Wittwe
nebst Kindern und Kindeskindern.

Friederikensiel, 17. August 1898.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. d. M. nachmittags 5 Uhr zu Hohenkirchen statt.

Danksagung.

Allen denen, die uns während der Krankheit meiner lieben Frau und unserer guten Mutter so hülfreich zur Seite standen, sowie denen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen herzlichen Dank.

Siebetshaus, 1898 August 19.

Familie Cassens.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 194. Sonnabend den 20. August 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 17. Aug. Heute sind 10 Todesfälle an Hitzschlag und zahlreiche schwere Erkrankungen daran vorgekommen. Die Hitze ist unerträglich. Um 8 Uhr morgens sind bereits 28 Grad im Schatten.

* **Kiel,** 17. August. Ein seit zwei Jahren wegen Unterschlagung von 80000 Mk. von der Berliner Polizei steckbrieflich verfolgter Kaufmann ist jetzt im Nordseebad Amrum verhaftet worden. Er wurde von einem Berliner Badegast erkannt, der seine Verhaftung veranlaßte. In Föhr wurde er von einem Beamten in Empfang genommen und nach Berlin transportirt. — Der Kreuzer Hertha wird die Orientreise mit den Gästen des Kaisers am 23. September von Kiel aus antreten. Das Schiff geht demnächst behufs Uebernahme der Munition nach Wilhelmshaven. — Obersteuermann Strewe ist bei den Flottenübungen am Hitzschlag gestorben. Die Leiche wurde mit dem Transportschiff Pelikan hier gelandet.

* **Vom Harze,** 16. Aug. Der Forstaspirant Kuhfahl aus Wieda gerieth vorige Nacht auf dem Heimwege vom Schützenfest in Walkenried mit dem ebenfalls von dort zurückkehrenden als Wilddieb bekannten Arbeiter Schafft in Wortwechsel, der damit endete, daß der Forstmann auf Schafft drei Revolverschüsse abfeuerte und ihm ferner mit seinem Hirschfänger eine Wunde in der Seite beibrachte. Der Schwerverwundete ist bereits gestorben. Kuhfahl ist verhaftet. Der Getödtete hinterläßt Frau und sieben unversorgte Kinder, von denen drei Zeugen des grauenvollen Ereignisses waren.

* **Elbing,** 17. Aug. Der auf der Schichauwerft erbaute Torpedojäger 608 erreichte bei seiner Probefahrt in Pillau 33,6 Knoten mit voller Belastung, eine Leistung, die bisher von keinem Torpedofahrzeug der Welt erreicht worden ist.

* **Wien,** 17. Aug. Der Komponist Zeller, früher Hofrath im Unterrichtsministerium, bekannt als Komponist von „Obersteiger" und „Vogelhändler", ist gestern gestorben.

* **Rom,** 17. Aug. Bei einer Eisenbahnfahrt durch einen Tunnel wurde der Präsident des Bezirksgerichts in Neapel, Farese, von einem Mitreisenden durch Dolchstiche schwer verwundet und beraubt. Der Thäter ist verhaftet.

* **London,** 18. August. Daily Mail meldet aus Capstadt von gestern: Der Postzug von Johannisburg nach Freetown entgleiste gestern Nacht nahe bei Matjes-Fontain. Fünf Europäer wurden getödtet. Der Unglücksfall wurde durch Wagen eines Güterzuges verursacht, welche sich von dem Zuge loslösten und eine Steigung herab in die Front des Postzuges hineinfuhren und in Splitter gingen. Die Trümmer fingen Feuer. Zwölf Eingeborene verbrannten. Andere Schätzungen, welche in Zeitungen veröffentlicht werden, sprechen von 30 Todten.

* **Bombay,** 18. Aug. Die Pest ist hier wiederum epidemisch geworden. In der letzten Woche starben 103 Menschen infolge der Seuche gegen 85 in der vorhergehenden.

---

* Ueber den **Gewittersturm im Teutoburger Walde** schreibt man der W.-Z.:

Am Sonntag, 7. Aug., herrschte hier Nachmittags bei 26° C. eine drückende Schwüle, worauf zwischen 6 und 7 Uhr ein Gewitter mit Regen zum Ausbruch kam, das jedoch nur 20 Minuten anhielt. Das in wenig Stunden um 8 mm gefallene Barometer verkündete aber noch weiteres Unwetter, das dann auch bald nach acht Uhr mit ganz unerhörter Heftigkeit auftrat. Nach längerem Wetterleuchten westlich vom Waldgebirge begann der Donner zu rollen, der mit den unaufhörlich zuckenden Blitzen gegen halb neun Uhr das Maximum an Stärke erreichte. Von einem erhöhten Punkte gesehen, fuhren die Blitzstrahlen von Wolke zu Wolke, oder in den Himmelsraum; fast kein einziger gelangte zur Erde, die hier ein dichter Wald bedeckt. Manche Blitze bewegten sich schlangenförmig von Kilometerlänge; bei anderen zuckten gleichsam aus einem Feuerball zwei, drei oder vier Strahlen nach verschiedenen Richtungen, die bei der eingetretenen Dunkelheit das Auge blendeten. Außer von meinem Begleiter wurden diese Erscheinungen später auch von anderen Beobachtern bestätigt. Als das Gewitter sich unseren Häuptern näherte, ging ein entsetzliches Brausen durch die Luft. Ein Wirbelwind fegte Staubwolken, Blätter, Zweige, Heu und Garbentheile über das Gelände, daß mit den Donnerschlägen und dem dabei auftretenden Platzregen uns Hören und Sehen verging.

Die ganze Wucht des Unwetters traf das eine Stunde von uns entfernte Berlebeck. In dieser weit und breit bekannten Sommerfrische wurden fünf Häuser bis auf die Grundfesten zerstört, mehr als zwanzig andere verloren die Dächer und Fenster ganz oder theilweise, darunter auch das neue Schulhaus. Ein Komite hat einen Aufruf erlassen und bittet um Gaben zur Linderung der Noth der ohnehin armen Gebirgsbewohner. Das zu Kanne's Gasthof gehörende große Logirhaus wurde abgedeckt und das Dach 40 m weit nach oben gegen den Bergabhang geschleudert. Die herrlichen alten Linden vor dem Hause, die den Gästen Schatten gewährten, sind dahin. Auf der andern Seite des Hauses standen von 50 schlanken Tannen, die mitten aus dem Waldkomplex heraus abgebrochen waren, nur noch die zersplitterten Stümpfe. Merkwürdigerweise hatte der Wind alle Tannen in der verschiedensten Höhe abgedreht. Ganze Obstgärten fielen der Vernichtung anheim. Gruppen von Eichen und Buchen bis zu 60 cm Durchmesser waren entwurzelt und umgestürzt und sperrten den Berlebach und die Landstraße, die durch von Detmold abgesandtes Militär und Arbeiter aufgeräumt werden mußten. Nach Angabe der Lippeschen Forstverwaltung sind etwa 700 Baumstämme umgeweht oder wie schwache Rohre geknickt. In kaum zwei Minuten war das mehrere Kilometer lange friedliche Thal verwüstet und der Cyklon raste weiter, indem er sich nun fächerartig ausbreitete. Dabei wurde seine Kraft geschwächt, die im nächsten Dorfe nur noch einige Dächer abdeckte und in Bad Meinberg eine Linde von Meterdicke entwurzelte und umwarf.

Diese mit eigenen Augen angesehenen Wirkungen des Gewittersturms veranlaßten mich, das Vorleben und die Verwüstungen desselben aus den Zeitungsberichten kennen zu lernen. Darnach begann seine Bahn an der Küste des Kanals und der Straße von Calais gegen 4 Uhr Nachmittags und setzte sich durch Belgien fort, wo namentlich Namur von Wolkenbrüchen und Hagelschlag zu leiden hatte. Noch heftiger traten Gewitter und Orkan in Köln und Umgegend auf, deren Zerstörungen veranlaßten, daß auch hier ein Aufruf zur Hülfe vom Oberbürgermeister Becker erfolgte. Kirchthürme und Fabrikschornsteine stürzten um, und in Kalk bei Köln wurden fünf Menschen unter den Trümmern eines Ringofens begraben. Am Kölner Bahnhofe wurden 400 Scheiben eingedrückt und einige von den herrlichen Fenstern des Doms beschädigt. Einen 200 Centner schweren Gasometer hob der Sturm empor und schleuderte ihn hundert Meter weit fort, wobei er wie Papier zerknittert wurde. Telegraphen- und Telephonleitungen erlitten auf weiten Strecken Betriebsstörungen, da die Pfähle umgestürzt waren. So kamen von allen Seiten Hiobsposten, daß nach verschiedenen Orten Pioniere zur Hilfsleistung erforderlich waren. Die Bahn des Gewitters und der Windsbraut setzte sich von der Rheinprovinz durch Westfalen fort, wo das Unwetter in Arnsberg, Dortmund und Paderborn seine verwüstenden Spuren zurückließ, bis es über die Senne und Berlebeck gegen 9 Uhr Abends bei Hameln zur Weser gelangte. Nur einmal in diesem Jahrhundert durchzog ein Gewitter von den Rheinmündungen bis zur Elbe mit ähnlichen Zerstörungen das nordwestliche Deutschland.

---

* **Aus den „Meggendorfer Blättern".** Heimgegeben. Herr (zu einer Dame): „Wer heirathet, ist dumm!" — Dame: „Und da sind Sie noch ledig?" — In der Sommerfrische. Gast (zum Wirth): „Unerhört! In meiner Suppe schwimmt ein Fetzen schmutziges Papier!" — Wirth (grob): „Na, wollen Sie vielleicht, daß für die paar Pfennige gleich eine Ansichtskarte darin schwimmt?" — Druckfehler. (Zeitungsnotiz.) Nach langem Frost trat gestern endlich das ersehnte Tauwetter ein. — Gute Kundschaft. „Wer sind denn die Leute da drüben, die Du so artig gegrüßt hast?" — „Ich bin Hausarzt dort. Der Mann hat die Gicht, die Frau ist nervös und die Tochter leidet am Herzen — eine ganz reizende Familie!" — Passende Antwort. Geck (selbstgefällig): „Wie mancher glühende Liebesblick aus schönen Mädchenaugen hat mich schon getroffen!" — Herr (trocken): „Kein Wunder, daß Ihnen da die Haare so abgesengt sind!„ — Moderne Dienstboten. Frau (ein neues Mädchen miethend): „Haben Sie Referenzen?" — Mädchen: „Nein! Sie?" — Unangenehm. A.: „Nun, Frau Stadtrath, Sie haben Ihr Marie wieder entlassen?" — Frau Stadtrath: „Ja bei der wurde man zu oft mit dem Dienstmädchen verwechselt."

* **Der gebildete Feldwebel.** „Wie, schon wieder Urlaub wollen Sie? Was sich die Leute heutzutage alles einbilden! Lesen Sie einmal in der Geschichte nach. Im ganzen trojanischen Kriege ist nirgends die Rede von Urlaub, und der Krieg hat volle zehn Jahre gedauert!"

Landwirthschaftliches.

Zur Krähenfrage schreibt Riedel-Schweicheln in der D. L. Presse: Wenn große Schwärme von Krähen sich auf Getreide lagerten, das frisch gesäet oder im Aufgehen war, habe ich auf verschiedenen Stellen Tellereisen gelegt, wie sie als Rattenfallen benutzt werden, und mit frischen zerkleinerten Roßäpfeln bedeckt, auch wohl einige Lockbrocken, als kleine Fleischstücke, gekochte Kartoffeln, Knochen ꝛc. dabei umhergestreut. Fängt sich eine Krähe im Eisen, und zwar so, daß sie entweder mit einem Fuß oder einem Flügel gefangen ist, und so noch Kraft hat zu zappeln, auch wohl mit dem Eisen noch etwas von der Stelle kommen kann, und läßt sie dann ihr Klagerufe erschallen, so erhebt sich der ganze Schwarm mit furchtbarem Geschrei, kreist noch einige Zeit über der gefangenen Krähe, erhebt sich dann aber hoch in die Lüfte und verschwindet, erscheint aber in der ganzen Wachsthumsperiode dieser Frucht sicher nicht wieder. Diese Wirkung ist eine so großartige bei mir gewesen, daß alles Aufstecken von geschossenen Krähen, sowie das Schießen selbst und alles Verscheuchen dadurch weit in den Schatten gestellt wird. Auf diese Weise würde uns der Nutzen, den uns die Krähen stiften, erhalten und ihr Nachtheil abgewendet werden. Zur Vertilgung von Schädlingen für unsere Feldfrüchte benöthigen wir vielerlei Hülfe.

Winterroggen 1897.

Zu Winterroggen sind von Ullmann auf humosem Sandboden in der Nähe von Hamburg vergleichende Düngerversuche über die Wirkung von Peru-Guano und von Stallmist ausgeführt. Eine Parzelle erhielt 3 Ztr. Peru-Guano (Füllhorn-Marke) und die andere, ebenfalls 1/4 ha große Parzelle 120 Ztr. Stallmist.

Erstere lieferte	9 Ztr.	70 Pfd.	Roggen,
letztere	5 „	90 „	„
durch Peru-Guano mehr	3 Ztr.	80 Pfd.	

Der Guano machte sich, gegenüber dem höheren Preise des Stallmistes, auch bei den **niedrigen** Roggenpreisen **recht gut** bezahlt. Die Qualität des nach Düngung mit Peru-Guano erhaltenen Roggens war tadellos.

Einer wirklich leitenden Stellung erfreut sich auch in unserem Damenpublikum unter den vielen Blättern das weltbekannte tonangebende Modenjournal **Große Modenwelt,** mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin. Die prächtigen künstlerischen Modentableaux, die entzückenden Handarbeiten, die farbigen Moden-Colorits, die hochinteressante Lektüre der illustrirten Belletristik, sowie der Romanbeilage, „Aus besten Federn", rechtfertigen mit Recht den Titel Große Modenwelt. Es sei hier nochmals daran erinnert, daß trotz des jeder Nummer beiliegenden Schnittmusterbogens der genau passende Schnitt nach persönlich angegebenem Körpermaaß zu jedem Modenbilde gegen Einsendung der minimalen Selbstkosten den werthen Abonnentinnen direkt geliefert wird. Große Modenwelt, mit bunter Fächervignette — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels — ist für nur 1 Mk. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und beim Verlage

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Mehdeverkauf zu Upjever.

Montag den 22. dieses Monats nachmittags 3 Uhr anfg.

werde ich auf den Krongutsländereien zu Upjever folgende

gut besetzte

Mehde

in passenden Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1. für Hinr. Ocken zu Jever und Ed. Zingel zu Rahrdum
   plm. 8 Matten;
2. für D. J. Wilken zu Moorhausen
   plm. 5 Matten
   (Osterfennland genannt).

Kaufliebhaber, welche hierdurch eingeladen werden, wollen sich rechtzeitig in der Timmermannschen Wirthschaft zu Upjever versammeln.

Jever, 1898 August 17.

A. Tiemens.

Die Erben des weil. Zimmermanns Heinrich Eden Harken zu Rüstersiel wollen erbtheilungshalber das ihnen gehörige

Immobil,

bestehend aus

dem Wohnhause und 23 Ar 34 Qm. Gartengründen,

zum Antritt auf den 1. November d. J. verkaufen.

Zweiten Verkaufstermin habe ich auf

Dienstag den 23. August dieses Jahres abends 7 Uhr

in Wiggers Gasthause zu Rüstersiel angesetzt.

Die Grundstücke kommen diesmal auch getrennt zum Aufsatz.

Da im ersten Termin 5000 Mk. geboten sind, so wird nunmehr der Zuschlag in Aussicht gestellt.

Heppens, 1898 August 13.

H. P. Harms,
Auktionator.

Herr Architekt G. H. Gerdes, z. Z. zu Bohnenburg, läßt auf seinen Ländereien daselbst

Mittwoch den 24. August dieses Jahres nachm. 3 Uhr

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

11 Matt Hafer,
2 Matt Bohnen,
4 Matt Klee, 2. Schnitt,
3 Fuder gut gewonnenes Heu
(unter Dach),
das Gras von einer Grodenparzelle.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Aug. 17.

Albers, Auktionator.

Haus-Verkauf.

Wünsche mein hierselbst belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit großem Obst- und Gemüsegarten unter der Hand zu verkaufen.

Neuende-Kirchreihe bei Wilhelmshaven.

Bernhard Betten.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Federwagen sowie ein vierrädriger Handwagen.

Bei Hooksiel. B. Meenen.

Eine leichtgehende Roßmühle, sowie ein zweischaariger, fast neuer Normalpflug sind unter meiner Nachweisung preiswerth zu kaufen.

Sillenstede, 1898 August 17. Albers.

Holzverkauf

Sonnabend den 20. August nachmittags 5 Uhr

zu Schmidtshörn bei Jooften.

Es kommen zum Verkauf:

200 laufende Meter Budenholz, 100 Mtr. Dachpappe, eine Partie Brennholz usw.

gegen Baarzahlung.

Jethausen bei Varel. H. Maaß.

Verkauf

eines

Gasthauses mit Kolonialwaarenhandlung.

Mariensiel bei Sande (Jeverland). Zum Verkaufe der hierselbst in der Nähe von Wilhelmshaven günstig belegenen, den Herren Gebrüder Peters gehörigen

Besitzung,

als das mit Erbpachtkruggerechtigkeit versehene Gast- und Kaufmannshaus nebst dem Obst- und Lustgarten,

ist zweiter Termin anberaumt auf

Freitag den 26. August d. J. nachmittags 5 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthause.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Das zum Nachlasse des weil. Domänenpächters G. W. Dudden zu Gr.-Garms gehörige, in Tettens freundlich belegene

Haus

mit hübschem Garten,

welches zur Zeit von Herrn F. Suntken bewohnt wird, habe zum Antritt auf den 1. Mai k. J. auf mehrere Jahre in Auftrag zu verpachten.

Die Besitzung ist eine besonders geeignete Wohnung für einen Privatmann.

Pachtliebhaber bitte ich, baldigst zum Kontrahiren bei mir zu kommen.

Hohenkirchen, den 14. August 1898.

H. Jürgens.

Unter meiner Nachweisung sind zu verkaufen:

1. **11 Matten Weideland,** bei Schenum belegen, und **2½ Matten Ackerland,** bei Cleverns belegen, Eigenthum der Wittwe F. H. Meenen in Bremen;
2. ein **Haus nebst Scheune und Garten** an der Lindenbaumstraße hieselbst, Eigenthum des Fräuleins Wilhelmine Onken;
3. ein an der Bahnhofsstraße hieselbst belegenes großes schönes **Haus nebst dabei belegenem Garten.**

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Moselwein in schöner Qualität, Fl. 50 Pfg.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Ich suche gegen hochfeine Hypothek für absolut prompte und gut situirte Zinszahler anzuleihen 15- bis 16 000 Mk. (pupillarisch sicher), 6000 Mk. (desgl.), 7000 Mk., 8000 Mk. und 9000 Mk.

Mandatar Schwitters in Bant.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. 1,50 Mk.
6 Meter soliden Cubanostoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Lurlei, modern, z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Crepe-Careaux, z. Kleid f. 3,30 Mk.
sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe

versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an, franko **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk., Cheviotanzug 5,85 " " " mit 10 Proz. extra Rabatt.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten. Fabrik und Handlung.

von Elten & Keussen, Crefeld.

Opel-

Fahrräder.

Feinste deutsche Marke.

Hauptniederlage:

Otto Lambrecht,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 73.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3¼ Millionen.

Oceanfahrt nach NewYork 6-7 Tage.

Schnellst. Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-New York

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft ertheilt:

J. H. G. Düser in Jever.

Gesucht.

Umständehalber zum 1. November oder auch schon früher ein junges Mädchen, welches die Stelle der Großmagd vertritt, gegen Salär, bei familiärer Stellung. Auskunft ertheilt

Herr Gastwirth Christophers, Rüstringer Hof.

Gesucht.

Zum 1. November ein Mädchen für Küche und Haus. F. Meyer, Jever, Neuestr. 255.

Gesucht.

Ein Lehrmädchen für Putz.

Jever, Neuestr. 255. F. Meyer.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Haushalt (ohne Kinder) wird zum 1. November d. J. eine bejahrte Haushälterin gesucht. Dieselbe muß in der Milchwirthschaft erfahren sein.

Offerten unter **Nr. 101** postlagernd Fedderwarden erbeten.

Gesucht.

Auf sofort ein ständiger Arbeiter.

Tidofeld. Wilh. Albers.

Landesbibliothek Oldenburg